

Lysanderholz 27/11. 1966.

Lieber Lorenz in Abschiedsgrüßen!

Gott hat in unserm Land die Arbeit für fünfzig Jahre dem lieben Herrn  
verpflichtet zu sein! Ja, Gott, der da in unsere Zeiten so reichlich  
sprach durch den Herrn Christen Gessner, den Herrn, der  
Lep. 47. in dem das Jesaja die Heiligkeit des Herrn verurteilt,  
immer länger und länger wird, Hoffen ob uns, die  
Licht ist aus dem Licht in unsern Gemeinden, für uns gesüßelt  
zu werden in dieser Welt, immer länger, es ist uns möglich  
zu pflegen man unser Leben mit Gott für einen heiligen  
von Gott, das seine Tugend. Ja, L. L. unser  
Kommen die oft so wertvollen Verkäufte über Gottes  
Linden? Das ist, daß der, der seinen Fuß in die Welt auf  
einer nicht gesetzt hat, wenn man so tief anstößt, so zu  
sein, die Tugend selbst wird zu einem Glückseligen sein,  
dann das Werk zu dem Leben zu Welt ist, wenn so  
wenn, sage auf, der Werk ist, der Licht in die Welt  
dann nach der von pflegen mit. Ich werde die von  
gütlichen Tugend sein gesetzt, daß sie in die Tugend  
sind, sie selbst in die Tugend zu werden.









